

Rommel taucht immer auf, wo ihn der Tommy nicht erwartet — Panzer und die Ari zerschlagen Englands Siegeshoffnungen

Zur Auffte

Wann erfor-
? Come on
wenig - der
noch lebende
Familie, der
in. Er jagt, er
habe geglaubt.

ens nicht, denn
beinige zur
erragend auf-
Der Tommy
Banzer greifen
deutsche Artil-
Der Tommy
rübunden und
ht in wenigen
Kampffeld und
Corned-Beef.

sind Kamele,
herumtreiben.
? Rechts find
gt ganz deut-
cht du
dabei am
selle Weisen

en, während
heranziehn
in Panzen
den jenseitigen
ausch, wider-
fände - je
monen (Panzen)
die Luft mit
egenen, faum
Das Artille-
berkeiten in
erjäger prohen

gum.
schlicht erfüllt,
leide verharren,
Stunde auf der
wird gebängt,
wird offenbar,
In derwischen
Turm seines
ist, ruft um
ihm verbindet.
um Typ Wart 4
aus mit blohem
er ist so be-
Der drühtige
die erhoffte
einige. Stun-
hand seines
Befehle mit dem
roten Pfeile
den Pfeilen von

vernichtet
achtbericht vom
stirgen Tages
stall.

von den Pan-
schiet. Die Ge-
the, 143 Pan-
28-Tonnen-
unverfehrt und
infach gebracht.

von den Land-
offen oder am
und italienischen
in der Panzer-
einblische Stiel-
Ansammlung
gezwungene

offen Einheiten
sicherten, zwei
einblische Lor-
wurden von
lieber der Be-
namen werden.
enlangen und
fortgesetzt.

angenamen Nacht
ab, die weder
Reer geflüchten

nnf
e Admilität
Ansee-
24. Januar
weiteren Unter-
Einheiten
Einheiten der
er Rasse, die
die Briten neu
um mit vier
und vier Maschi-
unter dem Kom-
eine Befehlsga-
ungung.

n in Daboo
Außenminister
hildert Konful
L-Truppen am
wurde, unter
Schiffen an-

Lippischer Land

1064260 RM. spendete Westfalen-Nord

Der Geist und die Haltung der nationalsozialistischen deutschen Volksgemeinschaft erneuert sich bei jeder Sammlung für das Winterhilfswerk. Bei der letzten Gausammlung aber erdachte der Großhändler der gesamten Politischen Leiter des Gau Westfalen-Nord ein Spendenaufrufen für das Winterhilfswerk, das als außerordentlich bezeichnet werden kann. Die Ergebnisse der früheren Sammlungen sind bei weitem überboten. Das Spendenaufrufen von 1.048.260,37 RM. bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 11 Prozent. Der Appell an die Volksgemeinschaft, für die sozialistischen Aufgaben in der Heimat zu opfern und mit diesem Opfer der gewaltigen Leistungen unserer Soldaten an der Front würdig zu sein, ist wieder einmal von allen verstanden und befolgt worden. Mit ihrem Opferwillen haben die Volksgenossen des Gau Westfalen-Nord erneut in eindrucksvoller Weise ein Bekenntnis abgelegt zu den Forderungen und Notwendigkeiten des großdeutschen Freiheitskampfes. Gleichzeitig aber ist dieses außergewöhnliche Spendenaufrufen ein Beweis für den stillen Einsatz der Politischen Leiter unseres Gau.

Guter Nachwuchs für die Luftwaffe

Am Modellbau und Segelflug hat die NSGR-Gruppe 10, Westfalen, im Jahre 1941 wieder Erfolge zu verzeichnen, die trotz aller Schwierigkeiten die Ergebnisse der früheren Jahre übertreffen. Diese Tatsache ist nicht zuletzt den noch in der Heimat verbliebenen Fluglehrern zu verdanken, die durch ihren unermüdbaren Einsatz bewiesen, daß sie auch in der Heimat ihre Pflicht tun, um unserer stolzen Luftwaffe einen gut ausgebildeten Nachwuchs zu sichern. Dies ist um so sichtbarer, als die Leistungen in der vor-militärischen Ausbildung liegen. Die Start- und Prüfzahlen des Jahres 1941 liegen noch um rund 10 Prozent höher als die des Jahres 1940 und haben das Ergebnis von 1937 mehr als verdreifacht. Insgesamt wurden über 150 Segelflüge von den Stürmen durchgeführt, so daß die Lager während des ganzen Jahres belegt waren.

Das Gebiet der Verbesserung von Fluggeräten lag die Fluglehrer bei reger Arbeit. Auch in der Abteilung Technik der NSGR wurde die Arbeit geleistet. Die Zahl der Gleit- und Segelflugszeuge ist um 33 Prozent gestiegen und ermöglicht so eine Steigerung der vorzunehmenden Prüfungen. Der Gruppenführer selbst hat sich mit vielen Modellbauern in der Reihe der Segelflugschüler gestellt, auch er wird einen Teil der Verantwortung mittragen. Im Prüfwesen war eine kleine Umstellung notwendig, so daß in diesem Monat ein Ausbildungseinsatz für Segelflugschüler durchgeführt werden mußte. Der Bau von Segelflugschiffen selbst wird auch jetzt noch durchgeführt, bei dem allerdings einige bauliche Veränderungen vorgenommen werden mußten.

Befordertes Augenmerk schenkt man aber der jüngsten Abteilung des NSGR, der Abteilung Kunst, deren Arbeit nicht so sehr an die Öffentlichkeit tritt, trotzdem aber überaus aktiv war, bildet sie doch die zukünftigen Vorbildunter-vormittler aus. Bei all diesem Lehren und Lernen aber widmet man sich auch wie vor der Ausbildung von Leh-rern im Flugmodellbau. Zu diesem Zweck fanden Kurz-lehrgänge statt, während außerdem die Reichsmodellbau-schulen wieder mit hohen Teilnehmerzahlen besetzt wurden.

In diesem Rahmen waren auch die Modellfluggruppen im NSGR, die in der Abteilung Kunst, die seitens der Modellfluglehrer leitungslos, der zuständigen NSGR-Einheit zur Aufnahme in die Modellfluggruppen des NSGR gemeldet werden und hier bis zur Übernahme in die Flieger-NSGR ausgebildet werden.

Zu erwähnen wäre noch die Ausbildung von Er-ziehern im Modellbau, um den Platz der ein-gezogenen Erzieher zu ersetzen. Diese Lehrgänge fanden in einem NSGR-Fliegerheim der Gruppe Westfalen statt.

Außerordentliche Maßnahmen im Patentrecht

Der Generaloberinspektor für die Reichsverwaltung hat außerordentliche Maßnahmen im Patent- und Gebrauchsmusterrecht erlassen. Wenn die Ausübung eines Patents oder Gebrauchsmusters infolge des Krieges unmöglich oder erheblich beeinträchtigt ist, können die Gebühren gestundet werden. Patente, die wegen Ablaufs des 18. Jahres der Schutzdauer erlöschen würden, bleiben über das 18. Jahr hinaus in Kraft. Wenn die Schutzdauer nach dem 30. September 1940 schon erloschen ist, treten die Patente auf Verlangen des letzten Patentinhabers wieder in Kraft. Patentjahresgebühren für die Verlängerungszeit nicht zu entrichten. Für Patente, deren Inhaber Ausländer sind, gilt die Regelung nicht.

Unsere Glückwunsche

Seinen 89. Geburtstag konnte der Altbauer Wilhelm Dieblich, Witten, feiern; sein 80. Lebensjahr vollendet heute der Rentner Gustav Kietz, Detmold, Annostr. 37; ferner wurde heute der Rentner Fritz Reimann, Detmold, Brunnenstraße 9, 75 Jahre alt. Wir gratulieren!

Zwei Deutsche wurden Europameister

Mit den Endkämpfen hatten am Sonntag die europäischen Kriegerkämpfer der Amateurbewegung in Breslau ihren Höhepunkt erreicht. Am Vormittag legten die Mannschaften am Detmold der Gesellen der schlesischen Landwehr einen Kranz nieder. In den Schlusskämpfen waren in der Jahrhunderthalle wieder rund 8.000 Besucher, darunter viele hohe Ehrengäste der Wehrmacht, Partei, des Staates und der gastgebenden Stadt Breslau erschienen.

Die Endkämpfe brachten durchweg guten Sport. Am erfolgreichsten waren die Italiener, die drei neue Titelträger stellten, während sich von den sechs Deutschen nur Weltkriegerkämpfer Ferdinand Raefle (Hamburg), und im Schwergewicht unser Meister Heintzenhoff (Düsseldorf) die Krone hielten. Je einmal fuhren Ungarn, Schweden und Dänemark in der Siegerliste aufgeführt. Am Preis der Nationen hat damit auch Italien mit 24 Punkten den ersten Rang vor Deutschland II mit 22, Deutschland I mit 20 Punkten.

Raele lieferte den besten Kampf während des Turniers. Er besetzte den Ungarn Szentesberger überlegen nach Punkten. Im Schwergewicht hatte Heintzenhoff alle Mühe, um gegen den Hamburger Gruppe den Titel zu erobern.

Am die Schwergewichtskämpfer im Bogen. Im Rahmen eines großen Bogenschießfestes am 1. Februar in der Berliner Deutschlandhalle der Kampf um die Meisterschaft im Schwergewicht zwischen dem Titelverteidiger Heinz Vogel (Wien) und Adolf Heuser.

Neufel - de Boer in Paris. Im Rahmen der Truppenbetreuung wird für den 28. Februar in Paris ein Kampftag der Berufsboxer vorbereitet. Den Hauptkampf wird im Schwergewicht Walter Neufel gegen den niederländischen Meister Rikus de Boer liefern.

Keine weltläufigen Ereignisse im Fußball. Wie in vielen deutschen Bereichen und Gauen, so sind auch die im Gau Westfalen für den gestrigen Sonntag ange-geleitet gewesenen Fußballspiele der Fußballvereine ausgefallen. Die Spiele werden zu gegebener Zeit nachgeholt.

Das Fußballspiel für den 28. Februar wird der deutschen Nationalmannschaft für das 28.

Beihn Jahre NS-Frauensschaft Detmold

Weihevollte Feiertunde im Lippischen Landestheater

Zu einer schlichten, aber weisevollen Feiertunde hatte die Kreisfrauenleiterin anlässlich des zehnjährigen Bestehens der NS-Frauensschaft Detmold in das Lippische Landestheater eingeladen.

Kreisfrauenleiterin Parteigenossin Siekmann gab zunächst einen umfassenden Bericht über die Arbeit der Ortsgruppe Detmold, die aus kleinsten Anfängen heraus sich entwickelte. Sie ließ nochmals jene Jahre der Kampftzeit vor unseren Augen aufsteigen, in denen auch die nationalsozialistischen Frauen neben den Männern standen und im gläubigen Vertrauen auf den Führer ihre Pflichten unter den schwierigsten Verhältnissen erfüllen mußten. Die Betreuung der SA-Männer, die Aufnahme von Kindern aus dem Kampfgebiet und die nationalsozialistische Hilfe für die Erwerbslosen waren in der damaligen Zeit Aufgaben, die schon in ihrem Keime den Weg des großen Hilfswerkes für das ganze deutsche Volk unter nationalsozialistischer Führung aufzeigten.

An einzelnen Klappen schilderte die Kreisfrauenleiterin den Aufstieg der Detmolder Ortsgruppe, die nunmehr schon seit Jahren in vier Ortsgruppen aufgeteilt wurde. Es war ein vielgestaltiges Bild, das uns die Rednerin besonders über den Kriegseinsatz der NS-Frauensschaft und den Deutschen Frauenwerks mit den vielen Abteilungen vermittelte. Ein wachstümlicher Einsatz unserer Frauen auf allen Gebieten ist wohl der beste Beweis dafür, daß gerade in der letzten deutschen Schicksalsstunde unsere Frauen ihre Pflicht erkannt haben und zum festen Rückgrat der Heimat geworden sind.

Gaufrauenführer Parteigenossin Käthe Hamelmann übermittelte zunächst die Grüße der Gaufrauen-schaftsleitung. Ein eindrucksvoller und überzeugender Weise

stellte sie das Ringen um das deutsche Wesen heraus. Aus der Vergangenheit schöpfend, verstand sie es, Parallelen zu ziehen zu unserem heutigen Ringen um die deutsche Freiheit. Sie stellte dabei unser Lippeland als ein Kernland heraus, das, angefangen bei Hermann dem Cherusker bis hinüber zum großen Frankenkaiser und vor neun Jahren wiederum durch den entscheidenden Wahlkampf um die innenpolitische Wendung im Reich, der Schauplatz bzw. Ausgangspunkt großer geschichtlicher deutscher Entscheidungsgewesen sei. Hieraus leitete sie die Verpflichtung der anwesenden Frauen ab, die Erfüllung der Pflichten in diesem ausgedehnten Kampfe ab. An Beispielen großer deutscher Männer zeigte sie den Weg, der allein zur Vollendung des deutschen Wollens führt. Sie appellierte an die deutschen Frauen, die neben der Front der Waffen die Front der Herzen bilden müßten.

Starker Beifall dankte der Rednerin für ihren inhalt-reichen Vortrag.

Die Vorträge waren umrahmt von musikalischen Darbie-tungen aus dem Klavierquartett in Es-Dur von Robert Schumann (Werk 47). Die Ausführenden: Annemarie Kerschbaum, Erwin Kerschbaum, Ilse Sperling und Bernhard Graf, die ihre Kunst schon so oft in den Feiertunden der Partei bewiesen haben, überzeugten auch diesmal durch vollendetes Zusammenspiel.

Neben wirkungsvollen wiedergegebenen Zitaten aus den Reden des Führers zu den deutschen Frauen, übertrug die Chor der NS-Frauensschaft (Deutsches Frauenwerk) und Jugendgruppe durch zwei erst und mit besonderer Stimmreinheit dargebotene Lieder. Mit der Führerehrung fand die weisevolle Feiertunde ihren Abschluß.

Aus den lippischen Städten

Detmold

Zum zweiten Rathauskonzert am 1. Februar.

Willy Wille (Violoncello) und Irene Lohmann (Klavier) spielen Sonaten von Beethoven, Chopin und Brahms, ein Programm, das auch höchsten musikalischen Ansprüchen genügen kann. Außer den Solofonaten von Beethoven und Brahms hören wir von Irene Lohmann, die erst kürzlich mit ihrem Städtischen Orchester in der Leitung von Dr. Hoffmann ein Klavierkonzert von Mozart erfolgreich in der Detmolderhalle gespielt hat, die As-Dur-Sonate op. 110 von Beethoven. Eine überreiche Fülle von Ideen tritt uns in der Sonate entgegen. Beethovens Sonate ist ein virtuelles Stück, das höchste Tongebanken enthält sowie durch frische seiner musikalischen Gestaltung. Die Cello-Sonate in e-moll op. 88 von Johannes Brahms zählt zu jenen Schöpfungen, denen ein achtzig-jähriger Komponist um 17 Jahren altfindet, nur wenig Plätze zur Verfügung stehen, die so raumlos, sich umgeben Karten zu befragen, die im Vorraum in den Buchhandlungen Hamann, Schöne und Lueke und in der Geschäftsstelle der Richard-Wagner-Gesellschaft zu haben sind.

Wenden etwas Wasser wegstellen! In der letzten Jah-reszeit hat Rohrbrüche der Wasserleitung keine Seltenheit. Aus diesem Grunde ist es ratsam, in den Abendstunden

Lage

Goldene Hochzeit.

Am vergangenen Sonnabend feierten die Eheleute Heinrich Wessel und Frau, geborene Riesenberg, das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam steht im 78. Lebensjahr und ging früher dem Zieglerberuf nach; er erfreut sich noch toller geistiger und körperlicher Frische. Leider hat sich die 71jährige Jubelbräut vor einigen Wochen ein Bein gebrochen, so daß die goldene Hochzeit im Krankenhaus gefeiert werden mußte. Am schon ge-schmückten Tagraum des Krankenhauses fand dann auch eine schlichte, aber sinnige Familienfeier statt. Aus der Ehe gingen sechs Töchter und ein Sohn hervor, der im Kriege 1914/18 sein Leben dem Vaterland zum Opfer gab. Die Jubelbräut trägt mit Stolz das Ehrenkreuz der deut-schen Mutter. Wie stark der Familienzusammenhang ist, beweist auch die Tatsache, daß es sich eine in Rumänien verheiratete Tochter nicht nehmen ließ, in beschwerlicher Fahrt zu dem Ehrentage ihrer Eltern zu kommen. Dem Jubelpaare wünschen auch wir nachträglich noch einen recht frohen Lebensabend und der Jubelbräut recht baldige Genesung. (75)

Aus der Alten Hansestadt Lemgo

Umtauschstelle für Schuhe in Lemgo.

Durch Zusammenarbeit zwischen Stadterwaltung und Schuhmacherverein, Gruppe Lemgo, wird nunmehr auch in der Stadt Lemgo, Mittelstraße 68 (Haus Kasper), eine Umtauschstelle für Schuhe eingerichtet. Die Umtauschstelle ist vorläufig jeden Montag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. In anderen Städten hat sich ein guter Erfolg gezeigt.

In vielen Haushaltungen stehen noch tragfähige Schuhe, insbesondere auch Kinder Schuhe, die in der Familie nicht mehr getragen werden können. Durch einen Umtausch mit passenden Schuhen aus einer anderen Familie würde zwei Personen geholfen. Volkswirtschaftlich ist es notwendig, daß auch das letzte Paar tragfähiger Schuhe der Verwer-tung zugeführt wird. Um einen solchen Umtausch zu er-möglichen, ist die Umtauschstelle errichtet.

An alle Volksgenossen ergeht die Aufforderung, noch tragfähige Schuhe zum Umtausch abzugeben. Wer nicht tauschen will, gibt überzählige Schuhe gegen angemessene Entschädigung ab, damit einem anderen Volksgenossen, ohne Inanspruchnahme der Ausgabe für neue Schuhe, geholfen werden kann.

Wenn gehört das Herrenfahrzeug? Im Vogelsang wurde ein Herrenfahrzeug, Marke „Mabius“ (Detmold) auf-gefunden. Das Rad wurde von der Kriminalpolizei sicher-gestellt. Eigentumsansprüche können bei der genannten Dienststelle geltend gemacht werden.

Bad Meinberg

Zum Reichsbahnsekretär ernannt. Der Reichsbahnassistent Fiege, der am Bahnhof Horn-Bad Meinberg tätig ist, wurde zum Reichsbahnsekretär ernannt.

Deutsche Eishockey-Meisterschaft.

In der deutschen Eishockey-Meisterschaft ist die Lage in drei von vier Gruppen geteilt. Aus Gruppe 1 ist die Wiener EHC, die sich hervorgehoben, in Gruppe 2 hat der Mannheimer EHC, nur noch gegen Weidenlofer zu spielen und sollte damit den Gruppenplatz schon sehr sicher haben. Rot-Weiß Berlin errang durch den 2:0 (1:0, 1:0, 0:0) Sieg am Sonntag über den EV Füssen in Garmisch-Partenkirchen den Sieg in Gruppe 3, während in der vierten Gruppe das vorletzte Spiel zwischen Riechert und Klagensfurt die Entscheidung bringt. Rot-Weiß war in Garmisch-Partenkirchen der jungen Mannschaft von Füssen in allen Dreizehn leicht überlegen und kam durch Schütz zum beiden Treffern. Großartig spielten die beiden Torhüter Leinweber bei Füssen und Hoffmann für Berlin.

Wiederum um die weifliche Handballmeisterschaft. Nach amtlicher Mitteilung des Reichsfachamtes für Handball beginnen die Spiele um die weifliche Gau-meisterschaft im Handball am 1. Februar. Es handelt sich um eine Wiedereinnahme mit den je zwei besten Mannschaften der Staffeln Nord und Süd. Die Staffel Nord ist durch den Meister Hindenburg Minden und den VSB. Gütersloh, die Staffel Süd mit dem Sporting Gevelsberg und dem VSB. Reddinghausen vertreten. Folgende Paarungen für die erste Runde sind angelegt: 1. Februar: VSB. Reddinghausen - VSB. Gütersloh, Hindenburg Minden - Sporting Gevelsberg. 8. Februar: VSB. Gütersloh - Hindenburg Minden, Sporting Gevelsberg - VSB. Reddinghausen. 15. Februar: VSB. Gütersloh - Sporting Gevelsberg, Hindenburg Minden - VSB. Reddinghausen.

Handballmeister zweimal Hegerich. Die Meister der SA-Ordnungspolizei Hamburg trug am Wochenende in Westfalen zwei Freundschaftsspiele aus. Der erste Kampf wurde gegen den TB. Reddinghausen-Ost mit 14:5 (8:2) Toren gewonnen. Am zweiten Spiel waren die Hamburger über ihre Kameraden von der Or-dnungspolizei Reddinghausen mit 12:7 erfolgreich. In beiden Spielen übertrug der Nationalpolizei Teilhaft als Mittel-türmer.

50 Jahre Schneeschuhlauf im Heer. Es sind jetzt gerade 50 Jahre her, daß die besten deut-schen Soldaten auf Bretter gestellt wurden, um in grö-ßeren Verbänden deren Verwendungsmöglichkeit für mili-tärische Zwecke zu erproben. Dies geschah vor 50 Jahren bei einem Bataillon des Infanterie-Regiments 82, das in Goslar in Garnison gekommen war, während die Gos-lar Jäger auf Grenzschutz standen. Im kriegsreichen Jan-uar 1892 war man so weit, daß eine ausgeübte Mann-schaft auf Schneeschuhen in den Dörfern geführt werden konnte. Die Erfahrungen waren gut. Sofort wurden ähn-liche Versuche in den Bataillonen gemacht, die in Witten-burg und Quedlinburg lagen. Der Satz ist also das Wio-niergelände und Versuchsfeld für den Schneeschuhlauf im Heere gewesen.

Bist nie allein

Jetzt such' ich euen und tastend deine Hand,
wie bist du weit, so weit in Feindes Land,
und weißt es doch, wir sind einander nah,
wo du auch sein magst, ich bin immer da.

Es fällt kein Wort, nicht eins von Pein und Not,
vom Kriege nicht, nicht von Gefahr und Tod.
Der Hände Druck sagt mir bei Tag und Nacht:
ich halt' für dich und unsere Heimat Wacht.

Dein Bild serrinnt - schon dunkelt's im Gemach,
du stehst auf Posten, lang noch liegt 'ich wach.
Ich halte Schritt mit dir auf deinem Gang
und horche deines Herzens liebem Sang.

Bist nicht allein, nein - nie bist du allein,
mehr ganzes Sinnen wird stets um dich sein.
Ganz fest umschleuß' ich deine tapfre Hand,
so schützen wir gemeinsam deutsches Land.

Magdalene Hagenstein.

Der Rundfunk am Montag

Das Abendprogramm bringt von 20.20 bis 22.00 Uhr die Leipziger Sendung „Für jeden etwas“ mit flotten und unterhaltenden Beiträgen bekannter Künst-ler von Bühne, Film und Kabarett. - Die Wiener Symphoniker spielen unter Leitung von Max Kretschy in der „Macht der Dämmerung“ von 18.00 bis 19.00 Uhr Werke von Cornelius und Brahms. Willy Rosolowsky und Franz Rosta bringen das Duo für Violone, Violoncello und Orchester, Bert 43 von Hans Pfitzner.

Schötmar

Trohe-Mühle vom Feuer vernichtet.

Am letzten Sonnabend, kurz nach 12 Uhr, brach im Raum der Glasbleiwerk Mühle, einem Anbau der Großmühle, ein Brand aus. Das Feuer breitete sich rasch über beide Gebäude aus, die beide ausbrannten. Nahrungsmittel sind dem Feuer nicht zum Opfer gefallen. An den Beteiligte beteiligten sich in hervorragender Weise die freiwilligen Feuerwehren von Schötmar und West-Lippe. Die Entstehungsurache des Brandes liegt im Sanieren mit einer Kalkampe.

Aus den Ortsbauernschaften

Feldgemüsebau für landwirtschaftliche Betriebe.

Der neugebildete Reichsausschuss für den Gemüse- und Obstbau tritt mit einem Appell zur Aus-weitung der Gemüseerzeugung an die Öffentlichkeit. In einer Broschüre werden alle für die Leistungs-erweiterung maßgebenden Gesichtspunkte und Befeh-lungen zusammengefaßt. Der Leiter des Reichsausschusses, der Vorsitzende der Hauptvereini-gung der deutschen Gartenbauvereine, Böttner, erklärt einleitend, daß es nicht nur gilt, die Anbau-sflächen auszuweiten, sondern auch den Ertrag bis zur äußersten Grenze deilen zu steigern, was wir der Scholle unter den gegebenen klimatischen und Boden-verhältnissen überhaupt nur abringen können. Das Ernährungspotential des Bodens wachse unter der Hand des Gärtners. Um 30.000 Hektar soll die Gemüse-anbaufläche nach dem Ausgeplant werden. Das ist innerhalb der schon Gemüsebauenden Betriebe allein nicht möglich. Deshalb müssen auch rein landwirtschaft-liche Betriebe neu für den Gemüsebau gewonnen werden. Fast jeder Betrieb eignet sich in dieser oder jener Form für den Feldgemüsebau. Eine Leistungs-erweiterung soll neben der Erhöhung der Flächenträge auch durch eine Verfrachtung der Ernten des Feldgemüses erreicht werden. Zur Winter- und Frühjahrsvor-lagerung sind verstärkter Anbau und Einlagerung von Dauergemüse vorzuziehen. Auch der Blumenbau muß keinen Beitrag leisten. Der Erzeugung von Blumen und Zierpflanzen dienen gegenwärtig acht Millionen Quadratmeter Glasfläche. Drei Fünftel davon dürften zur Umstellung auf Feldgemüsebau ge-eignet sein. Für den erweiterten Anbau von Gemüse steht ausreichen Saatgut zur Verfügung, so daß von der Saatgutseite her für die Leistungserweiterung keine Hemmnisse bestehen.

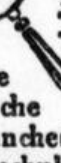
Aus der Bewegung

NS-Frauensschaft - Deutsches Frauenwerk. Ortsgruppe Detmold-Nord. Dienstag, 27. Januar, wichtige Umwöl-kerinnenbesprechung um 16 Uhr im Galtshaus „Zur Krone“, Ecke Paulinenstraße/Oberer Straße. Erscheinen aller NS-Frauen.

Jugendgruppe Blomberg. Dienstag, 27. Januar, Dienst-abend im Kaiserhof.

Als Führer einer Aufklärungsabteilung bewies der weitläufige Rittmeister Prinz v. Sayn-Wittgenstein in mehrfach hervorragende Tapferkeit, für die er mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet wurde.

Der tapfere Offizier, der bereits im Weltkrieg persönlich einen schweren französischen Panzer mit geballter Ladung erledigt hatte, bewährte sich auch des Helden bei den Kämpfen an der Ostfront. Als er bei der Schließung des Smolensker Refekts zum zweiten Male verwundet wurde, begibt er trotz zurückgebliebener Granatsplitter in der Schulter die Führung der Abteilung. Seiner vorbildlichen Tapferkeit gelang es, mit schwachen Kräften flüchtige Angriffe der Bolschewiken abzuwehren, als die Aufklärungsabteilung dem Borgehen eines Zieles gebilligt hatte. Mit dem ihm unterstellten Fahrzeug konnten von zehn angreifenden Sowjetpanzern neun abgehoßen werden; der tapfere Rittmeister sprang selber dem Gefechts zu Gefechts, um Anweisungen und Befehle zum unerwarteten Durchhalten zu erteilen. Durch sein persönliches Verhalten gab er das beste Beispiel an Tapferkeit und Entschlossenheit, um diese kritische Stunde zu überbrücken. Während der in den nächsten drei Tagen folgenden schweren Kämpfe konnte er mit seinen tapferen Soldaten den Bolschewiken erhebliche Verluste zufügen, die allein ein ganzes Bataillon an Toten auf der Kampfstätte zurücklassen mußten.



d
hne
äsche
manches
verschul-
weichen
uns auch
halten,
e nicht
ist. Mit
es oft
arfaden,
das Loch

starkem
: SEIFE
!
he heute
de. Und
igensten
urch gut
m Geböt